



Wien, 27. August 2020

Belvedere 21

Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:
Di bis So 11 bis 18 Uhr
Abendöffnung:
Do und Fr bis 21 Uhr
Montags nur an Feiertagen
geöffnet

Pressdownloads:
belvedere.at/presse21

Pressekontakt:
Irene Jäger /
Désirée Schellerer
+43 664 800 141 185 / 303
i.jaeger@belvedere.at /
d.schellerer@belvedere.at

Zbyněk Sekal, *Schrein mit Glied*, 1987, *Schrein mit Loch*, undatiert, Privatbesitz,
Foto: Johannes Stoll / Belvedere, Wien, © Bildrecht Wien, 2020

ZBYNĚK SEKAL

28. August 2020 bis 6. Jänner 2021

Kritischer Denker, analytischer Beobachter und „Poet des Materials“: Das Werk von Zbyněk Sekal (Prag 1923 – Wien 1998) lässt sich aus vielen Perspektiven lesen. Sekals minimal wirkende Arbeiten sind Zeugen eines von Isolation, Gefangenschaft und Exil geprägten Lebens. Rund siebzig seiner Objekte werden nun im Belvedere 21 gezeigt.

Generaldirektorin Stella Rollig: *„Das Belvedere würdigt einen der bedeutendsten Künstler der tschechischen Avantgarde mit einem umfassenden Einblick in sein Werk. Sekals Auseinandersetzung mit Einschränkung, Einsamkeit und Isolation wirkt gerade heute – in einer krisenbedingten Umbruchstimmung – aktueller denn je.“*

Zbyněk Sekals künstlerisches Schaffen spiegelt die Biografie eines Flüchtenden und Suchenden wider, der aus seinen Erfahrungen eine künstlerische Philosophie und eine äußerst produktive Strategie entstehen lässt. Beeinflusst von fernöstlicher Philosophie und surrealistischer Tradition erschafft Sekal ein Werk, das von persönlichen Erlebnissen erzählt und religions- und kulturübergreifend dem Menschen huldigt. Sein Schaffen umfasst frühe Malereien, Materialbilder sowie Skulpturen aus Bronze, Stein, Gips und Holz.

Bereits in seiner Studienzeit in den 1940er- und 1950er-Jahren beweist sich Sekal als kritischer Denker. Sowohl sein Werk als auch sein aktivistisches Engagement widmet er dem Wunsch nach Freiheit – und zahlt dabei auch mit der eigenen: Zwischen 1941 und 1945 verbringt er insgesamt dreieinhalb Jahre im Gefängnis Prag-Pankrác sowie in den Konzentrationslagern Theresienstadt und Mauthausen. Nach dem

Ende des Zweiten Weltkriegs kostet ihn seine politische Überzeugung den Abschluss an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag. Die Kunstbewegung des Surrealismus und die marxistische Philosophie sind in diesen Jahren wesentliche Ausgangspunkte für sein Schaffen. Die menschliche Gestalt ist maßgebend für sein Werk, wobei sich die Figur mit der Zeit fast völlig in abstrakt-materiellen Strukturen auflöst. Sowohl Sekals „Kopf“-Bilder als auch seine frühen konstruktiven Skulpturen lassen Gesicht oder Torso des Menschen in ihrer Komposition erahnen und sind auf den Einfluss der abklingenden Moderne in der tschechischen Kunst zurückzuführen.

In den 1960er-Jahren wendet sich Zbyněk Sekal immer mehr der Architektonik des Skulpturalen zu. Seine Materialbilder fügen sich in die Zeitströmung der ZERO-Kunst ein. Eine Kunst, die vorgefundenes Material umordnet und in einen neuen formalen und inhaltlichen Zusammenhang bringt. Das Analytische setzt Sekal als kreatives Prinzip ein: Der Künstler folgt nicht nur instinktiv der Zerlegung natürlicher Formen, sondern verarbeitet sehr bewusst zentrale Momente des menschlichen Daseins. Begeistert vom literarischen Werk Franz Kafkas, vom Existenzialismus Jean-Paul Sartres und von der Phänomenologie Martin Heideggers entwirft er skulpturale Türme voller formaler und inhaltlicher Gegensätze. Aus der Beobachtung des eigenen Lebens entsteht ein künstlerisches Programm, in dem sich seine inneren Konflikte spiegeln.

1970 kommt Zbyněk Sekal nach seiner Emigration aus Prag 1969, die ihn zuerst nach Berlin geführt hat, in Wien an. Dort beginnt der Künstler erfolgreich an die Errungenschaften der Prager Jahre anzuknüpfen. In Wien entwickelt er seine Material- und Strukturbilder weiter zu räumlich verschachtelten Gitterkuben. Seine Erfahrung der Ausweglosigkeit im Konzentrationslager Mauthausen übersetzt er in flache Labyrinth aus Kupferdrähten. In den 1980er-Jahren folgen räumliche Strukturen – die Schreine (tschech.: *schránky*). Diese Würfel aus dünnen Holzplatten bilden ein Gerüst rund um kleinere Objekte oder Objektensembles. Sie zeugen vom kritischen Interesse des Künstlers an Ordnungssystemen des Menschen und von der Suche nach persönlicher Freiheit innerhalb dieser Systeme. Damit erhebt Sekal das Thema der Einschränkung zum künstlerischen Prinzip. Die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Freiheit gerät zu einer Frage der menschlichen Existenz im Allgemeinen.

Im Belvedere 21 werden 73 Arbeiten gezeigt, die die intellektuelle Ausrichtung des Künstlers als kritischer Denker, analytischer Beobachter und „Poet des Materials“ vermitteln. Die Objekte sind Zeugnisse permanenter Transformation, der Veränderung unserer Welt, ihrer Materialien und Formen. Sekals Werk repräsentiert das Individuum in einer oft labyrinthisch erscheinenden Welt, in der sich die Menschen zu entfremden drohen. *„Zbyněk Sekals Arbeiten verweisen auf die Fragilität des Individuums, seine anthropomorphen Gebilde stehen sinnbildlich für die menschliche Identität und für das Freiheitsbewusstsein in der Zeit des Kalten Kriegs“*, so Kurator Harald Krejci.

BIOGRAFIE

- 1923 Zbyněk Sekal wird am 12. Juli in Prag geboren.
- 1934–45 Während seiner Studienzeit Engagement für politisch linksorientierte Organisationen. Wegen der Verbreitung antinazistischer Flugblätter wird er verhaftet und bis zum Kriegsschluss im Gefängnis (Prag-Pankrác) und in Konzentrationslagern (Theresienstadt, Mauthausen) inhaftiert. Bis zu seiner Festnahme pflegt er Kontakte zu jungen Schriftsteller_innen, die 1943 die Surrealistengruppe Spořilovští surrealisté gründen.
- 1945–50 Studium der Malerei an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag (Vysoká škola uměleckoprůmyslová, „Umprum“). 1947 erste Reise nach Paris, wo er die Internationale Surrealismusausstellung besucht. Begeisterung für das Werk Jean Dubuffets. Nach dem kommunistischen Putsch 1948 in der Tschechoslowakei bricht er das Studium ab.
- 1951–53 Arbeitet als Werbegrafiker und Verlagsredakteur im Verlag für politische Literatur. Freundschaft mit dem Philosophen Ivan Dubský, er selbst führt Tagebücher mit philosophischen Überlegungen.
- 1953–58 Umzug nach Bratislava. Übersetzt aus dem Deutschen Franz Kafka, Georg Büchner, Günter Grass, Ludwig Feuerbach und Karl Marx. 1957 Mitbegründer der Künstler_innenvereinigung Skupina Máj 57. Erste Ausstellungseröffnung am 31. Mai 1957 im Prager Gemeindehaus.
- 1958–61 Rückkehr aus Bratislava nach Prag. Reisen nach Moskau, Sankt Petersburg, Warschau und Danzig.
- 1961–68 Teilnahme an internationalen Symposien: Keramiksymposium in Gmunden (1964, 1965), Bildhauersymposium Sankt Margarethen (1966), Bildhauersymposium Vyšné Ružbachy (1967). Die sowjetische Okkupation 1968 zwingt ihn letztendlich zur Emigration nach Deutschland.
- 1969–70 DAAD-Stipendium in Berlin. Gestaltung einer Wand im David-Hansemann-Haus in Düsseldorf.
- 1970 Im September Umzug nach Wien, wo er bis zu seinem Tod wohnhaft bleibt.
- 1971 Einzelausstellungen in der Galerie im Griechenbeisl Wien und in der Galerie Maerz in Linz, Teilnahme an der Gruppenausstellung Imago im Schloss Lengenfeld bei Krems.
- 1972–74 Lehrbeauftragter an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart.
- 1974 Beitritt zur Wiener Secession.
- 1977–79 Innenausstattung der Guthirtenkirche in Lustenau. Einzelausstellungen in der Neuen Galerie Graz, im Kunstmuseum in Bochum und im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien.
- 1980–81 Stipendium des Stedelijk Museum in Amsterdam.
- 1984 Preis der Stadt Wien für Bildhauerei.
- 1989 Einmonatige Reise durch Japan.
- 1997 Retrospektive in der Galerie der Hauptstadt Prag.
- 1998 Am 24. Februar stirbt Zbyněk Sekal in Wien.

PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Jeden Sonntag / 16.30 Uhr

Zbyněk Sekal beschäftigt sich zeit seines Lebens mit zentralen Momenten des menschlichen Daseins. Diese Tour verfolgt die Spuren seiner Biografie in seinen Objekten und beschäftigt sich mit seinem künstlerischen Verständnis von Material und Form.

FOKUSFÜHRUNGEN

Der materielle Poet

Donnerstag, 15. Oktober 2020 / 18 Uhr

Seit den 1960er-Jahren experimentierte Sekal mit einfachen, rohen Materialien und machte sie zum Träger philosophischer Inhalte. Miroslav Halák (kuratorische Assistenz) erläutert Arbeitsprozesse und Strategien des Malers und Bildhauers.

Ein europäischer Avantgardist

Donnerstag, 5. November 2020 / 18 Uhr

Entwurzelt und doch zu Hause? Zbyněk Sekals Biografie eines Fliehenden und Suchenden steht im Fokus dieser Führung. Kurator Harald Krejčí spricht über den Werdegang des Künstlers und erläutert Bezüge zu Kolleg_innen aus Österreich, Deutschland und Italien.

Im Mittelpunkt des Schreins

Donnerstag, 19. November / 18 Uhr

Zbyněk Sekals „Schreine“ sind Zeugen eines von Isolation, Gefangenschaft und Exil geprägten Lebens. Anhand von Textüberlieferungen des Künstlers und literarischen Inspirationen ergründet Miroslav Halák (kuratorische Assistenz) Form und Bedeutung der Bauten.

KUNSTGESPRÄCH

Spuren der Herkunft

Donnerstag, 24. September und 3. Dezember / 18 Uhr

Freitag, 2. Oktober / 17 Uhr / Im Rahmen des Langen Tags der Flucht

Zbyněk Sekal widmete sowohl sein künstlerisches Werk als auch sein aktivistisches Engagement dem Streben nach Freiheit. Anhand seiner Arbeiten wird über Verluste und innere Konflikte gesprochen. Mit Katja Stecher (Belvedere Kunstvermittlung).

SYMPOSIUM

Zbyněk Sekal – Avantgardist zwischen Prag und Wien

Freitag, 11. Dezember / 17 Uhr / Dauer: 3 Stunden

Harald Krejčí und Miroslav Halák (Belvedere, Wien) beleuchten im Rahmen eines Symposiums mit eingeladenen Expertinnen, u. a. Zuzana Brikcius (freischaffende Kuratorin, Wien) und Marie Klimešová (Kunsthistorikerin, Prag), in Vorträgen und anschließender Diskussion das Werk von Zbyněk Sekal im Kontext der mitteleuropäischen Avantgarde.

Kostenlose Tickets unter: www.belvedere.at/programm

Mit freundlicher Unterstützung des Tschechischen Zentrum Wien (TZW)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	Zbyněk Sekal
Kurator	Harald Krejčí
Werke	73
Dauer	28. August 2020 bis 6. Jänner 2021
Ort	Belvedere 21 Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr Abendöffnung: Donnerstag und Freitag bis 21 Uhr Montags nur an Feiertagen geöffnet
Tickets	Regulär 9 Euro Ermäßigt 7 Euro Jahreskarte Belvedere 39 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
Web	belvedere.at facebook.com/belvedere21 twitter.com/belvedere21 instagram.com/belvedere21wien #ZbyněkSekal

Die Ausstellung im Belvedere 21 ist Teil eines Belvedere-Forschungsprojekts zur Kulturlandschaft Mitteleuropas in den 1960er- und 1970er-Jahren.

Der Presstext sowie hochauflösende Pressebilder stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.